

Un inne wibe Feern en Mael
 Un treckt sik in en süßwern Strahl
 Bi Büsum still nat Hoff hendal.

25 Wo süht he na? un folt de Hann'?
 Un röhr't de Lippen dann un wann?

Un sä he di of lud un klar,
 Wat he dar brummt so sunnerbar:
 Du meenst, he harr di wat vertell't
 30 Bun Babel ut de Innerwelt.

Do keem dar een de Heid hentlant
 Mit mischen Ketels spegelblank,
 De Baden ebn so mischengel,
 Dat Haar so swart as Sott un Kael.
 35 De gung al oft den krusen Weg,
 De bruk keen Klauwer un keen Stegg,
 De keem de brune Heid hendal
 As bruk he nich den Borrn enmal.
 De Hev hett Flunk, dat Fahl hett Been,
 40 Hest du en Wunschen slegen sehn?
 Un sett he æwern Gröv so slank,
 So klirr'n de Ketels gel un blank,
 Denn glinstern em de Dgn un Tähn
 As Ebenholt un Elfenbeen.

45 De Ole sitt un süht em kam
 Un drückt de magern Hann' tosam,
 Un as he so na'n Heben süht,
 So ward he fründli, still un blid.
 Man noch en Sprunk un wüde Schritt,
 50 So steiht de Junge vær de Hütt.

Ut Lumpen fikt de sine Hut
 Bun Hals un brede Schullern rut,
 Un wille Kraft un Wermot,
 De kräft' de Lippen small un rot,
 55 Doch steit he vær sin Ole blöb
 Un sinni op sin nakt'n Föt,
 De ebn noch dær de Heiloh gingu,
 As lunn keen ijen Red se dwingu.
 He leggt de Arms varkrüz tohop
 60 Un högt den willen krusen Stopp,